

Anleitung Lernkartei

Warum wird die Lernkartei in der Legasthenietherapie eingesetzt?

Einige Wissenschaftler gehen davon aus, dass Wörter im Langzeitgedächtnis als Wortbilder abgespeichert werden. Beim Schreiben eines bestimmten Wortes wird das dazugehörige Wortbild abgerufen und, ohne über die richtige Rechtschreibung nachzudenken, hingeschrieben.

Nach dieser Theorie haben Legasthener Schwierigkeiten, sich Wortbilder einzuprägen bzw. aus dem Gedächtnis abzurufen. Mit Hilfe der Lernkartei und des damit verbundenen intensiven Trainings ist es jedoch auch für das legasthene Kind möglich, sich die Wörter in der richtigen Rechtschreibung einzuprägen und auch noch Monate später richtig zu schreiben. Die Reproduktionsquote geübter Wörter mit richtiger Rechtschreibung beträgt nach circa 6 Wochen 75 Prozent und nach ca. 6 Monaten noch immerhin 60 Prozent, was ein sehr gutes Ergebnis darstellt. Das heißt, 60 Prozent der Wörter, die durch den Karteikasten "gewandert" sind, werden in Zukunft richtig geschrieben. Auch in der wissenschaftlichen Literatur wird das regelmäßige Üben mit der Lernkartei als ein effektives therapeutisches Vorgehen beschrieben. Zusammenfassend kann man feststellen, dass alle Kinder von diesem Vorgehen profitieren, wobei es bei einzelnen Kindern nach ca. 12 Wochen regelmäßigen Übens zu teilweise verblüffenden Fortschritten kommt.

Entschließt man sich, die Lernkartei in der Legasthenietherapie einzusetzen, sollte man pro Woche vier bis fünf Übungsdurchgänge realisieren. Wenn es Ihnen nicht gelingt, über einen Zeitraum von 2-3 Wochen mehr als zweimal pro Woche zu üben, sollten sie gemeinsam mit Ihrem Therapeuten nach den Gründen suchen und eine Problemlösung entwickeln.

In diesem Zusammenhang soll darauf hingewiesen werden, dass es sich als hilfreich erwiesen hat, feste Zeiten für das Üben festzulegen (so werden Diskussionen vermieden und das Kind weiß, dass nach 10 Minuten bzw. nach 20 geschriebenen Wörtern das Lernen zu Ende ist).

Das Prinzip der Lernkartei

- Neue Wörter kommen in das erste Fach und wandern, wenn sie richtig geschrieben werden, langsam in das fünfte Fach.
- Die Lernkartei verhält sich dabei wie ein Filter. Einfache Wörter "laufen" schneller durch den Karteikasten, Wörter die dem Kind schwerer fallen, werden häufiger geübt (bleiben länger in der Lernkartei, da sie immer wieder zurück in Fach 1 kommen).
- Wörter werden aus der Lernkartei aussortiert, wenn sie fünfmal hintereinander richtig geschrieben wurden. Dann können wir nämlich davon ausgehen, dass das geübte Wort ausreichend beherrscht wird.

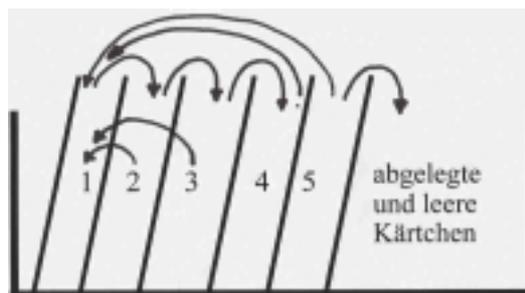


Abbildung 1: Lernkartei in der Seitenansicht

Vorbereitungen und wichtige Hinweise

- Besorgen Sie sich einen Karteikasten der Größe DIN A6, DIN A7 oder DIN A8 aus Kunststoff. Die länglichen Lernkarteien aus Pappe haben sich nicht bewährt, da die Wörter zwischen den einzelnen Fächern herumfliegen.

- Der Karteikasten wird in fünf Fächer unterteilt.
- Die Lernwörter werden in Druckschrift auf die Kärtchen geschrieben. Die „kritische Stelle“ wird mit einer Farbe markiert bzw. unterstrichen (z.B. das „ie“ in dem Wort „Schiene“)
- Wörter aus der Lernkartei werden vier- bis fünfmal pro Woche diktiert. Man sollte jeweils 10 Minuten mit der Kartei lernen. In dieser Zeit können ca. 20 Wörter diktiert werden.
- Im Karteikasten befinden sich nicht mehr als 25 Wörter. Wurden genügend Wörter aussortiert (befinden sich beispielsweise nur noch 10 Wörter im Kasten), wird die Lernkartei wieder mit neuen Kärtchen aufgefüllt.

Die tägliche Arbeit mit der Lernkartei

- Es werden alle Wörter aus der Lernkartei (aus allen Fächern) einmal diktiert und geschrieben.
- Wird ein Wort richtig geschrieben, wandert die entsprechende Karte ein Fach weiter. Wird das Wort falsch geschrieben, kommt es wieder in das erste bzw. bleibt im ersten Fach.
- Für Wörter aus Fach 2, 3, 4 und 5 gilt entsprechend das gleiche Vorgehen: richtig geschriebene Wörter in das nächste Fach, falsch geschriebene Wörter immer wieder in das erste Fach.
- Richtig geschriebene Wörter aus Fach 5 werden aussortiert (siehe Abbildung).
- Jedes Wort wird nur einmal pro Übungsdurchgang diktiert. Pro Tag findet nur ein Übungsdurchgang statt.

Das tägliche Üben im Detail

- Schritt 1: Das Wort wird diktiert. Das Kind schreibt dieses Wort. Der Übungspartner korrigiert verbal das Wort bzw. lobt das Kind, wenn das Wort richtig geschrieben wurde (keine Kritik bei Fehlern).
- Schritt 2: Dem Kind wird die Wortkarte für einen Augenblick gezeigt und das Kind soll versuchen, sich das Wortbild einzuprägen.
- Schritt 3: Das falsche Wort wird korrigiert, in dem es durchgestrichen und das richtige Wort daneben geschrieben wird, bzw. die fehlerhafte Stelle im Wort korrigiert wird.
- Schritt 4: Die Wortkarte wird in das nächste Fach gelegt (bei richtiger Rechtschreibung) bzw. kommt in das erste Fach, wenn es falsch geschrieben wurde.

Schließlich wird das nächste Wort diktiert und Schritt 1 bis Schritt Schritt 4 werden wiederholt. In der gleichen Weise arbeitet man Fach für Fach und Karte für Karte ab. Manche Kinder bevorzugen auch, zuerst Fach 5 zu bearbeiten, da so schnellere Erfolge realisierbar sind (Wörter werden aussortiert). Beschließt man gemeinsam mit dem Kind, dass nur 20 Wörter diktiert werden (zu empfehlen), befinden sich jedoch 25 Wörter im Karteikasten, bleiben 5 Wörter undiktiert, was jedoch kein Problem darstellt. Das Kind schreibt die Wörter mit Datum in ein liniertes DIN A5 Heft.

Achtung: Die Wörter im Karteikasten müssen der Rechtschreibfähigkeit des Kindes entsprechen bzw. leicht darüber liegen. Es macht keinen Sinn, mit einem schwachem Rechtschreiber zu Beginn der Therapie das schwierige Wort *Konsistenz* zu üben.

Die Rechtschreibung kann deutlichen Leistungsschwankungen unterliegen. Sie als Elternteil sollten also die notwendige „innere Ruhe“ mitbringen. Sorgen Sie als Eltern dafür, dass das Kind die Lernkartei und das Übungsheft in die Therapiestunde mitbringt, da Ihr Therapeut / Ihre Therapeutin aus den Fehlern den Therapiefortschritt ablesen kann. Sprechen Sie mit Ihrem Therapeuten ab, ob Sie selber nach Übungswörtern für die Lernkartei suchen, oder ob Ihr Therapeut Ihnen die Übungswörter aufschreibt.

Viel Erfolg beim Üben!